

Stellungnahme der ProDG-Fraktion/Alfons Velz  
Plenarsitzung vom 18.05.2015

Es gilt das gesprochene Wort!

## **REK II - Regionales Entwicklungskonzept**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Mitglieder der Regierung, werte Kolleginnen und Kollegen,

In der FORSA Umfrage vom vergangenen Herbst ging hervor, dass nur jeder fünfte Befragte einmal etwas vom REK gehört hat.

Dabei ist in den vergangenen sieben Jahren vieles mit diesem Konzept mit dem etwas sperrigen Namen angestoßen und entwickelt worden, was die Lebensqualität der Bürger merklich verbessert hat. Nur wenig davon ist spektakulär und medienwirksam gewesen, aber dass die Verbesserungen da sind, bestätigen die verschiedenen Fortschrittsberichte der vergangenen Legislaturperiode.

Uns, der ProDG-Fraktion sind einige Aspekte sehr wichtig, und das wollen wir noch einmal deutlich hervorheben:

1. erstens war und ist das Regionale Entwicklungskonzept ein **langfristiger Strategieplan**, der das Denken in Legislaturperioden überwindet und vor allem den aktiv gestaltenden Kräften der DG als verlässliche Leitschnur mit Planungssicherheit dient. Nicht zufällig ist er in enger Zusammenarbeit und mit breiter Zustimmung der Sozialpartner und vieler anderer Organe der Zivilgesellschaft entwickelt worden.

2. zweitens war und ist das REK ein **wichtiges Instrument zur ständigen und nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität** der Bürger, eine Art TODO-Liste, die sich an langfristigen Zielen orientiert und damit sicher stellt, dass Regierungshandeln nicht in kurzsichtigen Aktionismus verfällt.
3. drittens fasst das REK **alle Lebensbereiche der Bürger in fünf Themenfeldern** (Grenzregion, Wirtschaftsregion, Bildungsregion, Solidarregion und Lebensregion DG) zusammen. Wir **begrüßen ausdrücklich, dass diese bewährten fünf Kernbereiche in der jetzigen, vierten Fassung beibehalten wurden und somit die Kontinuität** zu der vorhergehenden – trotz widriger finanzpolitischer Umstände – erfolgreichen Legislaturperiode gewahrt ist.
4. viertens sehen wir als wichtige Weiterentwicklung des Konzeptes an, dass die Themen **Inklusion, Jugend und Standortmarketing prioritär als Querschnittsthemen** definiert wurden und somit in alle fünf Themenbereiche immer wieder hineingreifen. Dadurch wird es möglich sein, flächendeckend und themenübergreifend viele kleine Schritte zu unternehmen, die dazu beitragen, sowohl die UN-Konvention umzusetzen, als auch die individuelle, soziale und kulturelle Entwicklung der Jugendlichen als zukünftige Träger unserer Gesellschaft zu fördern und das deutschsprachige Ostbelgien als starken Standort zu positionieren.
5. fünftens betrachten wir es als sehr wichtig, dass dieser Strategieplan **trotz der langfristigen Ausrichtung sehr flexibel angelegt** ist. Durch kontinuierlichen Rückgriff auf statistische Entwicklungen und Veränderungen und durch ständigen Blick auf neue „best practice“ Beispiele im In- und Ausland wird es möglich sein, Arbeitsschritte hinzuzufügen

oder andere, die sich als nicht mehr sinnvoll erweisen, wegfallen zu lassen.

>>> Meine Damen und Herren, das REK II fußt wie sein Vorgänger

- auf dem Bewusstsein unserer **zentralen Lage im Europa der Regionen**, am Schnittpunkt mehrerer Kulturen und Lebensweisen, und der sich daraus ergebenden **Brückenfunktion** mit allen damit verbundenen Vorteilen und Möglichkeiten.
- auf der Erfahrung, dass eine verfassungsrechtlich geschützte Minderheit oder gliedstaatliche **Kleinheit nicht als Nachteil, sondern als einzigartige Chance der Entwicklung** zu verstehen sind.
- es fußt auf dem Bewusstsein, dass unsere **Sprache, Kultur und Identität die Grundlagen für die DG als politisches Gebilde** darstellen und dass daher deren Pflege und selbstbewusstes Eintreten für deren Gleichberechtigung Kernaufgabe unserer politischen Aktivität bleibt.

So mancher Bewohner benachbarter Randgebiete angrenzender Länder oder Regionen beneidet uns um unsere Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten. Es ist an uns, in ihrer Umsetzung planvoll und zielstrebig vorzugehen. Das REK II ist **in der Kontinuität zu seinem Vorgänger** das Instrument dazu.

Soweit die allgemeine Einschätzung der ProDG-Fraktion zum REK II.

Einige Teilaspekte werden meine Kolleginnen und Kollegen Freddy Cremer und Lydia Klinkenberg jetzt kurz näher beleuchten.

Schon jetzt darf ich allerdings vorausschicken, dass die ProDG-Fraktion der Regierung für die Umsetzung des Konzeptes ihr Vertrauen aussprechen wird.



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.